



Lutherstadt Wittenberg • St • 06886 Lutherstadt Wittenberg

Leiter der Städtischen Sammlungen

Herr Wurda

Termine nach Vereinbarung

Haus 1

Tel. 03491 62841-20

Fax 03491 62841-29

Stadtgeschichte@Wittenberg.de

www.Wittenberg.de

Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung
Herr Dr. Rudolf Wasmeier
Annendorfer Straße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg

Wittenberg, 09.04.2014

bitte immer angeben

St/2014/04/08

Ihr Zeichen/ Ihre Nachricht vom

30.03.2014

Drehbuch zur Neugestaltung der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg

Sehr geehrter Herr Dr. Wasmeier,

um den Prozess des Umzuges und der Neugestaltung der Städtischen Sammlungen wissenschaftlich auf hohem Niveau begleiten zu lassen, wurde von mir ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen, der nach langjähriger Arbeit der Verwaltung und dem Stadtrat seine Empfehlungen gegeben hat. Der wissenschaftliche Beirat hat die bevorstehenden Aufgaben und Wege bis zum Reformationsjubiläum 2017 deutlich aufgezeichnet.

Durch den Stadtratsbeschluss I/443-49-14 vom 22.01.2014 ist es nunmehr möglich, dass die beauftragten Ausstellungsgestalter, auch für die 1. und 2. Etage, ihre Arbeiten fortsetzen. Um in der Öffentlichkeit eine entsprechende breite Diskussionsmöglichkeit

„unter Einbeziehung der Hinweise der geschichtlich interessierten Akteure der Stadt“

zu gewährleisten, ist es zunächst von Nöten, das Drehbuch, wie planmäßig vorgesehen, weiter zu verfeinern. Ihnen ist bekannt, dass die Agentur KOCMOC und der Historiker Herr Paul-Jacobs, mit seinen Mitarbeitern (Biologe und Völkerkundlerin), in enger Zusammenarbeit mit unseren Städtischen Sammlungen, mit der Umsetzung beauftragt sind.

Erst dieser neue Arbeitsstand kann dann die Grundlage für eine weitere inhaltliche Diskussion sein. Dabei werden die bis dato von verschiedenen Seiten gegebenen Hinweise selbstverständlich beachtet.

Die neuen Arbeitsergebnisse werden wir nach entsprechender Ankündigung ins Internet stellen und ermöglichen anschließend allen Interessenten, sich dazu zu äußern. Zustimmungen, Ideen und Kritiken werden aufgenommen. Diese werden durch die Ausstellungsgestalter geprüft und wenn möglich verarbeitet.

Seite 1

Dienstgebäude	Post- und Lieferanschrift	Bankverbindung	Öffnungszeiten
Wallstraße 1 (Städtische Sammlungen)	Lutherstadt Wittenberg,	Konto 19	Stadtarchiv:
Lutherstraße 56 (Neues Rathaus)	Der Oberbürgermeister	BLZ 805 501 01	Di, Mi 9:00 – 12:00 Uhr
	Städtische Sammlungen	Sparkasse Wittenberg	13:00 – 18:00 Uhr
	Wallstraße 1		(sowie nach Vereinbarung)
	06886 Lutherstadt Wittenberg		Museum:
			Di – So 09:00 – 17:00 Uhr

Dieses Verfahren sichert die vom Stadtrat geforderte breitestmögliche Bürgerbeteiligung im Sinne des o.g. Beschlusses, indem einerseits die regionalen Fachkenntnisse einbezogen und andererseits keine interessierte Person ausgeschlossen wird.

Der konkrete Zeitplan wird derzeit erstellt und sodann öffentlich allen Bürgern zur Kenntnis gegeben.

Die Ausstellung „Kronjuwelen“, für die eine mehrfache öffentliche Beteiligung bereits erfolgte, wird - wie bereits in der Stadtratssitzung bekannt gegeben - in der Mitte 2014 fertiggestellt sein.

Unter Beachtung des derzeitigen Kenntnisstandes, ist die Bibliothek des Predigerseminars Ende 2015 / Anfang 2016 aus dem Zeughaus ausgezogen. Erst dann können in der 1. und 2. Etage die Ideen umgesetzt werden.

Zusammengefasst heißt dies:

1. Für das Erdgeschoss befinden wir uns mit den Arbeiten auf der „Zielgerade“. Die Eröffnung der Ausstellungsfläche zur Präsentation ist für Mitte des Jahres geplant. Einen konkreten Termin gibt es noch nicht.
2. Für das 1. und 2. Obergeschoss wird eine Beteiligung betreffend die Neugestaltung unserer Ausstellung im Zeughaus entsprechend des o.g. Stadtratsbeschlusses erfolgen. Das konkrete Format der Beteiligung ist dabei noch nicht festgelegt. Klar sollte jedoch sein, dass bei der künftigen Beteiligung die vom wissenschaftlichen Beirat erteilten und vom Stadtrat bestätigten Empfehlungen nicht in Frage gestellt werden.
3. Ein Beirat (oder anderslautendes Gremium), welches die Arbeit der Städtischen Sammlungen bei der künftigen Arbeit begleitet und fördert, sollte dies für die Städtischen Sammlungen als Ganzes tun. Eine Trennung nach „Riemer“ und „Sonstigem“ halte ich nicht für dienlich, wird dadurch die noch deutlich größere Vielfalt unserer Sammlung unzulässig auf ein „Zweierlei“ reduziert und gleichzeitig unsere Sammlung entgegen der Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates eher getrennt als geeint.

Mit freundlichen Grüßen


Eckhard Naumann